

Kulturpreis Landkreis Starnberg - Kategorie Musik Kulturförderpreis 2012, Peter Fleckenstein

...“Mami, Mami, ich hab‘ eine tolle Melodie“...so hat sich der Ausdruckswillen beim damals erst 4-jährigen Peter Bahn gebrochen. Oftmals, wenn seine Mutter ihn aus dem Kindergarten in Perchting abholte, wollte er ihr unbedingt in der Mittagszeit „seine Melodie“ vorspielen. Dass das in einer Mietwohnung nicht möglich war, konnte er damals nicht verstehen, zumal er seine Melodie bis 15.00 Uhr wieder vergessen hatte, was ihn völlig demoralisierte. Auch konnte er sie damals noch nicht aufschreiben. Heute ist das anders, wie wir wissen.

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Frau Beck,
sehr geehrte Damen und Herren der Jury,
sehr geehrte Preisträger,
sehr geehrte Gäste,
liebe Sonja, lieber Martin, liebe Lisa,
lieber Peter,

Deine eigenen Worte, die Du für die Einladung zur Verleihung des Kulturförderpreises heute Abend formuliert hast: „...Musik ist für mich das tiefe Bedürfnis, mich innerlich zu bewegen und bewegt zu werden und dabei fühle ich mich erfüllt“, bestätigen auf wunderbare Weise Deine natürliche, herausragende Begabung, den unwiderstehlichen Drang, Dich durch die Musik auszudrücken und Deinen Lebensweg konsequent dafür auszurichten.

Begonnen hat Deine musikalische Ausbildung an der Städtischen Musikschule Starnberg in der Musikalischen Früherziehung, für die Du Dich aber eigentlich nicht wirklich interessiert hast. Vielmehr hast Du auf allem, was nur irgendwie geeignet war, getrommelt. Nach einem Jahr hast Du dann endlich - mit 5 Jahren - den ersehnten Schlagzeugunterricht bekommen. Von da an warst Du nicht mehr zu bremsen. Mit erstaunlicher Präsenz und außergewöhnlich großem Interesse hast Du Deinen Unterricht bei Leander Kaiser wahrgenommen.

Ich kann mich noch gut an Dein erstes Klassenvorspiel im Jahr 2000 in der Musikschule erinnern. Auch damals hast Du schon ganz konkrete Vorstellungen gehabt: Du wolltest unbedingt „Drei weiße Tauben“ - Sie erinnern sich verehrte Gäste - ein Song der Band Erste Allgemeine Verunsicherung - vorspielen. Dein Lehrer Leander Kaiser hat die Idee unterstützt. Das Publikum wurde aufgefordert zu singen und Du hast auf dem Schlagzeug für den richtigen Rhythmus gesorgt. Du warst

damals noch so klein, dass man nur Deinen dunklen Haarschopf hinter dem Instrument gesehen hat. Gehört hat man Dich allerdings sehr gut. Der frenetische Applaus war beeindruckend und überwältigend.

Ja, das war dann der Beginn einer „...verheißungsvollen Persönlichkeitsentwicklung“. Dass eine solche Entwicklung möglich war, ist sicher auch der uneingeschränkten Förderung der Familie zu verdanken: Deine Eltern und Deine Schwester haben Dich in allem unterstützt. Nicht nur beim Instrumententransport für unzählige Veranstaltungen - bei diesem vielfältigen Instrumentarium eine wahrhaft logistische Herausforderung - sondern auch die Unterstützung bei ständig anstehenden Entscheidungen für einen „...erfolgreichen musikalischen Lebensweg“.

Vom Verband der Bayerischen Musikschulen hast Du im Jahr 2010 den Kompetenznachweis Musik verliehen bekommen. Darin sind auch einige Aussagen von Dir aufgeführt und diese zeugen von einem hohen Maß gesunder Selbsteinschätzung, schon in jungen Jahren.

Ein Satz hat mich besonders berührt, da er für uns als Musiker ganz grundlegend ist:

- „Vor anderen Musikerinnen und Musikern habe ich Respekt. Sie sind für mich Inspiration und Ansporn mich mit der Musik und ihren Inhalten intensiv auseinander zu setzen“.

Diesen Respekt zollst Du allen Menschen, denen Du begegnest.

Ein ganz entscheidender Wesenszug von Dir, den ich immer wieder erlebt habe und der meines Erachtens Voraussetzung für Musiker ist: Mit Überzeugung und Begeisterung Musik vieler Stilrichtungen kennenlernen und spielen zu wollen. Immer auf der Suche nach guter Musik. Dass sich dabei auch der Wunsch nach dem eigenen musikalischen Ausdruck – eben nicht nur über das Interpretieren sondern auch das Komponieren - Bahn gebrochen hat, ist nicht verwunderlich.

Erstaunlich ist aber die Konsequenz und Beharrlichkeit mit der Du Deine Ziele verfolgst. Das ging sogar soweit, dass Du in den Schulferien in der Musikschule Marimbaphon und Pauke geübt hast. Du wolltest auch unbedingt ein zweites Instrument lernen. Der Klavierunterricht bei Anneliese Frey hat denn auch den Weg zu Deiner musikalischen Ausbildung vervollkommnet.

Während Deiner Schulzeit am Starnberger Gymnasium hast Du Dich in so vielen Ensembles engagiert, dass Deine Eltern manchmal besorgt waren, wie Du das „neben“ der Schule wohl alles bewältigen würdest. Nun, Du hast es nicht nur bewältigt, sondern Deine bisherigen Ziele mit Bravour erreicht.

Du konntest sogar, was ganz außergewöhnlich ist, unter mehreren Musikhochschulen in Deutschland wählen, wo Du studieren wolltest. Berlin - Hamburg - Lübeck - München, sie alle haben Dir einen Studienplatz angeboten. Letztlich hast Du Dich für die Musikhochschule Lübeck entschieden.

Du warst und bist wirklich auf allen Schauplätzen des kulturellen Lebens unterwegs: In den Studios des Bayerischen Rundfunks ebenso, wie bei der Jazz- und Rocknacht Starnberg, einer Benefizveranstaltung der Christiane-Herzog-Stiftung, auf internationalen Bühnen in den Niederlanden, Frankreich u.a. zurück zum Weihnachtskonzert des Gymnasiums oder dem Solokonzert „Schlagfertig“ im Museum Starnberger See im Rahmen des Festjahres 100 Jahre Stadt Starnberg.

Die Treue zu Deinen musikalischen Wurzeln ist für Dich eine Selbstverständlichkeit, für die wir dankbar sind.

Dass die Musikschule und ich Dich auf diesem Weg lange begleiten durften, darüber freue ich mich sehr und gratuliere Dir von Herzen für die Auszeichnung.

Cornelia Schmitt
Schulleitung
Städtische Musikschule Starnberg